Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein, sei es nun auf einem oder anderem Gebiet. Auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit wird hierdurch gepslegt und in den Vereinen ein praktisch greisbares Resultat erzielt, das manchen Gewerdsmann veranlaßt, der Organisation beizutreten, der er jest noch fernsteht, der er — gewiß in unberechtigter Beurteilung — nur problematischen Wert zuerkennt, da sie ihm bis jett keinen direkt verwendbaren Rugen gezeigt hat.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbruck verboten.

Lieferung von Rupfer- und Meffingartiteln für die Kreisdirettion III der Schweizer. Bundesbahnen in Zürich an die Schweizer. Metallwerke Dornach und Kriens, in Dornach (Solothurn).

Umban bes Sigriften-Pfrundhaufes in Kriens. Robbau, Solgkonstruktion, an Georg Buß, Zimmermeister; Maurer- und Eipser-arbeiten an Minoletti, Baugeschäft; Schreinerarbeiten an A. Buß, Lußy und Peter Buholzer; Schlosserabeiten an Schlossermeister J. Gehrig; Malerarbeiten an J. Wiß, Malermeister, sämtliche in Kriens. Bauleitung: Xaver Buß.

Elettrizitätswerf der Stadt Solothurn. Montage von sieben Transformatorenstationen an Arnold Bucher, Glettrotechnisches Baugeschäft, Solothurn.

Kanalisation in ber Aderetstraße Winterthur zwischen Walke-und Habsburgstraße an Jul. Lerch in Winterthur.

Die Schreinerarbeiten jum Berwaltungegebande-Umban Bafel an Rub. Plattner (Erdgeschoß und Keller), Jos. Böglin (1. Stock) und Müller-Oberer (2. Stock), alle in Basel.

Installation der Wasser-Klosett- und Kanalisations-Aulage in der Seizenfabrit "Felvetia" in Olten an die Firma Lenz & Cie.

Installation der Waffer-Alosett- und Delpissoir-Anlagen im neuen Schulhaus zu Tour-de-Trême (Fribourg) an die Firma Lenz & Cie. in Basel.

Cleftrizitätewert Bangen a. A. Primarleitung Lygach-Rirchberg an Arnold Bucher, Elektrotechn. Baugeschäft, Solothurn.

Bafferverforgung Laufen = Uhwiesen (Zürich). Rohrlegungs= arbeiten an Ed. Huggenberger, Bamunternehmer, Winterthur; Refervoir an Ed. Pfijter, Bangeschäft, Andelfingen.

Liefern und Legen von 300 Meter Gufrohren für eine Brunnenleitung in Dorf (Zürich) an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Minterthur.

Bafferversorgung mit Hobrantenanlage für die Ortsgemeinde Biezikon (Thurgan). Refervoir an A. Leutenegger, Baumeister, Sirnach; Rohrlegungsarbeiten an Joh. Fr. Thalmann, Wiezikon.

Neubauten E. Felder & Cie., Luzern. Bodenbeläge, 525 m², an die Mosaitplattenfabrit von Dr. P. Pfyffer, Luzern.

Bau der Dusourstraße in Stranbenzell. Pflästererarbeiten an Friß Krampert, Lachen-Bonwil; übrige Arbeiten an A. Krämer, Affordant, St. Gallen.

Schulhand-Renovation Grüningen (Zürich). Maurerarbeit an R. Senn, Maurermeister, Hombrechtikon; Malerarbeit an R. Mattle, Maler, in Grüningen.

Erstellung der Briide iiber den Dorfbach an der Schmiedengaffe in Grenchen an Joh. Wyß, Baumeister, in Grenchen.

Strafenforrettion Unterengstringen (Birich). Sämtliche Arbeiten an J. Widmer, Baumeifter, in Dietiton.

Bau der Caumerhiltte im Roßberg für die Korporation Zug. Maurerarbeiten an Fidel Keiser, Unternehmer, Zug; Zimmers, Schreiners und Dachdeckerarbeiten an Häusler, Zimmermeister,

Installation der Wasser-Rlosett= und Delpissoir-Anlagen im nenen Fabritgebande der Firma Duméril, Jacgle & Cie. in Alt-Thann (Elfaß) an die Firma Lenz & Cie. in Bafel.

Verldiedenes.

Gin Rabel durch den Simplontunnel. 3m eidgen. Budget für 1905 figuriert auch ein Posten von 230,000 Franke für Erstellung eines Kabels für Telegraph und Telephon durch den Simplontunnel. Gegenwärtig führen für Erftellung eines Rabels für Telegraph und zwei Telegraphendrähte über den Simplonpaß: Brig-Mailand und Brig-Domodoffola-Novara. Diese beiden Verbindungen für sich allein würden die Legung eines Rabels durch den Simplon nicht rechtfertigen. Es ist

aber mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die frangösische Schweiz nach Eröffnung des neuen internationalen Schienenweges weitere telegraphische und telephonische Unschlüsse an Stalien erhalten wird. Dag es als notwendig erachtet wird, diese Anlage noch vor Inbetrieb= setzung der Strecke Brig-Domodossola auszuführen, wobei die Zustimmung Italiens zu dem Vorhaben der Telegraphenverwaltung, die Inftallation selbst zu erstellen, vorausgesett ift, hat seinen Grund in nachgenannten Umftanden: Nach Aufnahme des Bahnvertehrs in dem eingeleisigen Tunnel wird die Anlage von Kabeln bei ben beschränkten Raumverhältniffen und dem regen Bugsvertehr mit bedeutenden Schwierigkeiten und Befahren verbunden fein und infolgedeffen auch viel teurer zu stehen kommen. Da ferner auch die Bundesbahnen Kabel für Telegraphen=, Signal= und Beleuchtungszwecke zu legen haben, konnen diese Legungsarbeiten gleich= zeitig ausgeführt werden, mas für die Telegraphenverwaltung einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bedeutet.

Preisvereinbarungen in der schweizerischen Ziegeleiindustrie. Zu Anfang dieses Monats fand in Zürich eine Versammlung der Genossenschaftsvorstände der Biegeleibesitzer der Ostschweiz, Zürichs, des Aargau und von Luzern statt. Es waren 20 Vertreter anwesend. Herr Ernst Schmidheinn, Heerbrugg, leitete die Ber-handlungen. Nach der "Schweizer. Tonwaren-Industrie" wurde in Bezug auf die Verlängerung der Preisvereinbarungsverträge nach einer Diskuffion, in der nur wenige Aenderungen als wünschbar bezeichnet wurden, eine Einigung erzielt. Es wurde beschloffen, jede Benossenschaft solle dem Zieglersekretär ihre Wünsche für die Verträge pro 1905 mitteilen, worauf dieser zu versuchen beauftragt sei, einen einheitlichen Vertrag aufzustellen. Prinzipiell wurde beschloffen, daß die Baumeisterpreise nur wirklichen Baumeistern zu gewähren feien.

Es wurde auch die Frage einer weitergehenden Kartellierung — Produktionsausgleich — diskutiert und von mehreren Votanten betont, daß gegenüber der im nächsten Jahre zu erwartenden großen Mehrproduktion die bisherigen Bereinbarungen nicht genügen, sondern die Notwendigkeit einer weitergehenden Kartellform sicher fühlbar werde. Der Antrag, zum Zwecke der Drientierung über die Produktionsfähigkeit der Ziegeleien und die Stimmung der Ziegler gegenüber einem Produktionsausgleich eine Enquete zu erheben, fand indeffen nicht einstimmige Aufnahme.

Bauwejen in Burich. In den für offene Berbauung reservierten Teilen der Stadt dürfen die Häuser nicht mehr als zwei Stockwerke haben. An Abhängen werden die Geschoße an der höher stehenden Seite gezählt; die erlaubte Zahl darf indes nicht durch Anschüttungen vergrößert werden. So hat der Große Stadtrat am 12. November beschlossen.

Folgen der Baufpekulation. Am oberen Ende der Ortschaft Langenthal stehen gegenwärtig nicht weniger als 13 neuerrichtete Gebäude zum zwangsweisen Berfaufe. Eine Notwendigkeit zum Bau berselben war nicht vorhanden und einsichtige Männer prophezeiten benn auch zum vornherein einen bosen Ausgang. Nun ist bies eingetroffen und eine Anzahl Handwerker können sich sagen: Ich habe umsonst gearbeitet. Es ist ein kleiner Trost, daß die Unternehmer

Fremde find und nicht ortseingeseffene Baumeifter.

Rirdengeläute Straubenzell. (Rorr.) Die Gemeindeversammlung von evangelisch Straubenzell hat letten Sonntag für die im Bau begriffene Kirche die Besichaffung eines Geläutes in B-Tonart mit 4 Glocken im Gesamtgewicht von 79 Kilozentnern nach der Offerte

ber Glockengießerei Rüetschi in Aarau beschloffen. Die Kosten sollen sich auf 28,000 bis 30,000 Fr. belausen. Ein ähnliches Geläute ist in der neuen Kirche in Widnau fürzlich mit bestem Ersolge probiert worden. A.

Wasserbersorgung Lieli (Luzern). Unter der Firma "Wasserbersorgungsgenossenschaft von Lieli" bildete sich eine Genossenschaft zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um ihre Mitglieder mit gutem Trinkwasser zu versehen. Präsident ist Jakob Buchmann.

Wasserversorgung Frümsen. (Korr.) Die Ortsbürgerversammlung in Frümsen hat die Aussührung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage für die ganze Gemeinde im Voranschlage von 65,000 Fr. beschlossen. A.

Basserversorgung Flawil. (Korr.) Die politische Bürgerversammlung von Flawil hat einem Antrage des Gemeinderates betreff. Erstellung einer Hydrantenund Trinkwasseranlage für die Bergortschaften der Gemeinde zugestimmt. Das Wasser der in Frage kommenden Quellen ist vom Kantonschemiker als gut anerkannt worden. Das Dorf selbst hat schon seit geraumer Zeit eine Wasservorgungsanlage.

Wasserversorgungen am Jura. Die anhaltend trockene Witterung des letzten Sommers hat in vielen Gemeinben argen Wassermangel verursacht. Mehrere ichon früher aufgetauchte und viel besprochene Wasserversorgungsanlagen sind deshalb zur Reise gelangt. Die Gemeinde Farnern hat nun auch die Erstellung einer kompletten Wasserversorgungs= und Hydrantenanlage mit einem 150 m³ fassenden Reservoir beschlossen. Sämtliche Lieferungen und Arbeiten sind der Firma Kenser, Graber & Cie. in Viderist übertragen worden. Mitte Juni 1905 soll die Anlage sertiggestellt werden.

Wasserbersorgung Reuendorf (Soloth.). Die Gemeinde Neuendorf hat die Erstellung einer Wasserbersorgung, sowie die Einführung der elektrischen Beleuchtung beschlossen.

Wasserversorgung Luzisteig. Der Bundesrat sagt: Auf der Luzisteig ist die Erstellung einer Hydrantensanlage verbunden mit der Vergrößerung des Wassersestenbeirs, der vorhandenen Feuersgesahr wegen zum Schutze der Kasernengebäude dringend notwendig. — Kosten Fr. 8500.

Wasserversorgung St. Margrethen (Rheintal). Eine am 13. ds. im "Hotel Bahnhof" in St. Margrethen abgehaltene Versammlung beschloß die Erstellung eines größeren Pumpwerkes im Kostenbetrage von 17,000 Fr., vorbehältlich die Genehmigung durch die politische Gemeinde.

Hotelhauten in Grindelwald. Das Hotel "Vittoria" soll vollständig zu einem Haus ersten Ranges umgebaut werden. Die Finanzierung liegt in den Händen des Banthauses Gyr, Krauer & Co. in Zürich.

Die Hotels "Beau-Site", "National" und "Jungsfrau" werden mit der Zentralheizung für den Wintersbetrieb versehen. ("Bund".)

Bauwesen in St. Mority (Engadin). Ein neues Villenquartier scheint sich in St. Mority entwickeln zu wollen. In nächster Nähe des Neubaues des Hrn. Dr. Bernhard soll der Bau zweier weiterer Villen geplant sein.

Rirchenrenovation St. Ursit. Das eidg. Budget sieht pro 1905 einen Betrag von 6000 Fr. als erste Kate des Beitrages von 50 Prozent an die auf 60,000 Fr. berechneten Kosten für Restauration und Renovierung der in rein gotischem Stil gehaltenen Stiskkriche St. Ursitz vor. Bekanntlich hat auch der Große Kat des Kantons Vern einen Beitrag zu gleichem Zwecke besichlossen.

Hotelbauten im Wallis. Das "Hotel Bellevue" in Sibers ift durch Raufvertrag an die Gebr. Seiler und Konforten übergegangen. Die neue Gesellschaft hat sich in Siders mit einem Gründungskapital von Fr. 750,000 konstituiert und neben dem Betrieb dieses Hotels bezweckt sie den Bau und Betrieb anderer Hotels in Siders.

Bauwesen in St. Morit (Engadin). Die Heilquellengesellschaft hat das große Kurhaus um zwei Stockwerke höher bauen lassen. Es war dies eine interessante Arbeit, indem der ganze Dachstuhl samt der Ziegelbedachung auf Hebeschraubegeschirren in die Höhe gewunden wurde, um nachher untermauert zu werden. Nunmehr ist die Arbeit sertig und das Kurhaus präsentiert sich in den jezigen Proportionen viel besser, als vorher.

St. Moris hat dieses Jahr eine ungemein rege Baukampagne gehabt. Nicht weniger als 34 neue Firsten, die alle diesen Sommer entstanden sind, können aufgezählt werden, und darunter solche von gewaltigen Dimensionen. Neben diesen Hochdauten wurden Eisenbahn- und Straßenbauten, Kabel- und Wasser-leitungen ausgesührt.

Stallbodensteine. Schon seit einigen Jahren bringt die Firma Noppel & Cie., Ziegelfabrik in Emmishofen einen Artikel in den Handel, der das allgemeine Interesse der landwirtschaftlichen Kreise wachgerufen und großen Anklang gefunden hat, es find dies die Batent= Stallbodensteine, die speziell in Stallungen für Rleinvieh (Schweine 2c.) als Bobenbelag zur Berwendung gelangen. Sie sollen die hölzernen Prüg ! ersetzen, die immer und immer wieder und meistens in den ungelegenosten Zeiten der Reparatur bedürfen und ersett werden muffen. Die Patent-Stallbodensteine aber bedürfen keiner Reparaturen, weil aus hart gebranntem Ton erstellt. Sie können von den Tieren nicht angenagt werden und werden demnach auch auf diese Weise nicht der schnellen Zerftörung entgegengeführt. Die Steine werden auf Lager, die auf einen abfallenden mit Zementguß versehenen Boden zu stehen kommen, in einem Abstand von 1 cm verlegt. Das Waffer 2c. findet Durchlaß zwischen den Steinen, und daß biefer Durchlaß sich nach unten infolge der konischen Form der Steine erweitert, so besteht teine Sorge bafür, daß die Zwischenspalten, die zu dem unter dem Bodenbelag befindlichen Hohlraum führen, verstopft werden. Die Steine weisen gudem eine fleine Bolbung auf, die ein rasches Abfließen des Wassers ermöglicht, sind aber zugleich auch gerippt, um einen besseren Stand den Tieren zu bieten. Streue bedarf es fast keiner und da wie gesagt, auch Reparaturen so gut wie ausgeschlossen find, so wird dieser Bodenbelag sich als ein sehr billiger erweisen, abgesehen davon, daß er sich auch in prak-tischer Beziehung überall aufs beste bewährte. Nähere Austunft erteilt gerne die genannte Firma.

Die heiße Quelle im Simplontunnel, welche seit dem 6. September die Weiterführung der Bohrarbeiten im Sübstollen verhindert hat, konnte gesaßt werden. Bis an die Einbruchsstelle ist eine Rohrleitung gelegt worden, welche kaltes Wasser zu dem heißen führt und so die Temperatur des letzteren und damit auch der Luft merklich heradsett. Außerdem ist ein 4 km langer, mit Zement gedeckter Kanal erbaut worden, der das heiße Wasser durch den Rebentunnel wegleitet und durch seinen vollständigen Verschluß verhindert, daß sich die heißen Dämpse im Tunnel verbreiten. Falls nicht neue Schwierigkeiten entstehen, hoffen die Unternehmer, die noch dis zur Begegnung mit dem Nordstollen sehlenden 244 m in weniger als zwei Monaten zu durchschlagen.